



## newsletter april 2005

### NEUE MEDIEN IN DER LEHRE AN UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

AKTUELLES AUS DER SERVERPROJEKTKÜCHE	1
COMMUNITY	1
Inter- und intra-institutionelle Austauschstrategien: Qualifizierungsstrategien für Personal und Content	1
Delegierte berichten: E-Learning an der Fachhochschule fh-campus wien	3
THEMEN AUS DER WELT DES E-LEARNING	5
Wo bin ich, wenn ich im virtuellen Gruppenraum bin?	5
pastperfect.at – Ein Webprojekt zum 16. Jahrhundert	8
Gender differences in computer-mediated communication (CMC)	10
Weblog & RSS: Just another Tool?	11
ANKÜNDIGUNGEN	13
BUCHEMPFEHLUNG	14
KURZMELDUNGEN	15
KONFERENZEN / SEMINARE / CALL FOR PAPERS	16

Impressum: Sabine van den Oever (Universität Graz), Jutta Pauschenwein (FH JOANNEUM), Maria Jandl (FH JOANNEUM), Heimo Sandtner (FH JOANNEUM)

## Aktuelles aus der Serverprojektküche

### Intro

April und Wetter – dazu fallen uns gleich zwei bekannte Zitate ein: *April, April, der tut, was er will* und *Alle reden vom Wetter, aber keiner unternimmt was dagegen* (Karl Valentin). So wie der April mit seinem Wetter zusammengehört so wird es Ihnen hoffentlich diesen Monat mit unserem newsletter gehen.

Viel Spaß beim Lesen des April-Newsletters und freuen Sie sich auf folgende Themen:

### Rubrik „Community“

In der Rubrik „Community“ berichten Jutta Pauschenwein und Roland Mittermeir von den Arbeitspaketen die im Zuge des Antrags im Rahmen der Strategieausschreibung des bm:bwk erarbeitet wurden.

### „Delegierte berichten“

In dieser Ausgabe stellt sich auch die Fachhochschule fh-campus wien vor. Horst Heidbrink berichtet von virtuellen Gruppenräumen und Michael Goriany präsentiert Weblogs. Außerdem stellen wir Ihnen noch das MedidaPrix Preisträgerprojekt Past Perfect und eine Diplomarbeit über Gender differences in computer-mediated communication vor.

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe des Newsletters u.a. Ankündigungen, eine Buchempfehlung und Kurzmeldungen.

## Community

### Inter- und intra-institutionelle Austauschstrategien: Qualifizierungsstrategien für Personal und Content

#### Hintergründe

Der Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria reichte im Rahmen der Strategieausschreibung des bm:bwk (Deadline 14.3.2005) gemeinsam mit den folgenden Partnerorganisationen ein:

Univ. Wien, Univ. Graz, Univ. Klagenfurt, Wirtschaftsuniversität Wien, Univ. Linz, MCI, FHS Kufstein, FH St. Pölten

Der Antrag behandelt ausschließlich Felder, die von institutionenübergreifendem Interesse sind und die Mitgliedsorganisationen so wie die Community in der Umsetzung ihrer e-Learning Strategie unterstützen.

#### Ziele

Dieser Antrag zielt darauf, Rahmenbedingungen zu schaffen, die primär den Motivationsgrad der Lehrenden als EntwicklerInnen und Disseminatoren (blended Learning) von eLearning Content erhöhen und festigen sollen. Sie sind somit Elemente einer österreichweiten e-Learning Strategie. Die entwickelten Rahmenbedingungen können von den fnm-Mitgliedsorganisationen in ihre jeweilige organisationsspezifische Strategie eingebaut werden.

Damit steht der Antrag unter dem Axiom: Lehrende werden e-Learning dann einsetzen, wenn diese Wissensdarbietungsform sachadäquat ist und sich der damit verbundene (erhöhte) Aufwand nachhaltig durch Laufbahnwirksamkeit und Austausch mit anderen lohnt. Diese Bedingungen werden aber nur dann gegeben sein, wenn der entwickelte Inhalt hochwertig und (urheber-) rechtlich einwandfrei und schützbar ist. – Aus diesem Axiom leiten sich die thematischen Arbeitspakete des Antrags, Karriere und Content sowie Qualität und Recht, ab.

## **Arbeitspaket 1**

### **Qualitätssicherung für mediengestützte Lehr- und Lernarrangements (WP Leader: Univ. Graz)**

Die Entwicklung von mediengestützten Lernarrangements, e-Learning Content und deren Integration in Curricula wirft unmittelbar die Frage nach Qualitätsentwicklung und -sicherung auf. Nur qualitativ hochwertige und unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten ausgewogene Lernarrangements lassen sich nachhaltig in die Hochschullandschaft integrieren. Während an den Hochschulen - motiviert durch das UG - bereits Qualitätssicherungsprozesse für traditionelle Lernumgebungen vielerorts installiert sind, fehlen entsprechende Einrichtungen bei elektronischen Lernumgebungen. In der Umsetzung solcher Prozesse sind Werkzeuge wie Bildungscontrolling, Prozessoptimierungen durch Modellierungen, Aufwands- und Nutzenabwägungen oft noch stark ausbaufähig, damit sie eine institutionelle Strategie für QS im e-Learning nachhaltig unterstützen.

In Kooperation mit den Arbeitspaketen Content und Karriere sowie im Rückgriff auf Erfahrungen in den Mitgliedsorganisationen werden beispielgestützte Empfehlungen für die institutionelle Implementierung von Qualitätssicherung im Bereich des e-Learnings erarbeitet.

## **Arbeitspaket 2**

### **Österreichisches e-Learning Rechtsportal (WP Leader: Univ. Wien)**

In der Content-Bereitstellung und -Verwendung bei e- und blended Learning stellen sich Fragen des Urheber-, Verwertungs- und Nutzungsrechts in vielfältiger Weise. In der überwiegenden Mehrzahl sind damit Personen konfrontiert, die kaum über juristische Fachkenntnisse verfügen und die durch komplexe Regelungen auf nationaler und internationaler Ebene überfordert und verunsichert sind.

Fragen des Urheber-, Verwertungs- und Nutzungsrechts sind aber nicht nur Probleme einzelner AutorInnen, sondern auch Probleme der Institution Hochschule und des (nationalen oder internationalen) Hochschulsystems. Vorgaben auf über/institutioneller Ebene können die Einzelperson von Entscheidungsdruck entlasten bzw. orientierend und handlungsleitend wirken.

## **Arbeitspaket 3**

### **e-Learning und Karriere (WP Leader: Univ. Klagenfurt)**

Für eine angemessene Berücksichtigung von e-Learning Aktivitäten bei Personalentscheidungen fehlen derzeit sowohl Tradition und Erfahrungswerte als auch ein klarer rechtlicher Rahmen. e-Learning findet daher in Berufungs- oder Personalentwicklungsverfahren (z.B. Habilitation) kaum Berücksichtigung. Für den Einsatz von e-Learning bieten ECTS-Punkte eine Vergleichsbasis auf curricularer Ebene. Dazu symmetrische Klarstellungen auf dienst- und besoldungsrechtlicher Ebene (Anrechnungsmodelle) fehlen jedoch. Einfache Äquivalenzfeststellungen scheitern dabei am Facettenreichtum von e- und blended Learning.

In Kooperation mit den Arbeitspaketen Recht und Qualitätssicherung und unter Rückgriff auf Erfahrungen in den Mitgliedsorganisationen werden entsprechende Rahmenrichtlinien und die dazu erforderlichen Definitionen erarbeitet.

**Arbeitspaket 4****Nachhaltige Entwicklung von e-Learning Content (WP Leader: Univ. Wien)**

Im Lehralltag liegt der Fokus zunächst auf der Entwicklung von e-Learning Content für die jeweils durchzuführende individuelle Lehrveranstaltung. Im Kontext einer langfristigen und flexiblen Nutzung empfiehlt es sich, aber bereits frühzeitig Aspekte der zukünftigen Aktualisierbarkeit, der einfachen Pflege sowie Zugänglichkeit zu berücksichtigen damit Inhalte die Chance haben, nachhaltig im Bildungsangebot einer Hochschule integriert zu werden.

Dieses Arbeitspakets motiviert und befähigt Lehrende wie auch Studierende e-Learning Content zu entwickeln, zu tauschen und wieder zu verwenden. Im Rahmen des Arbeitspakets soll es deshalb zu einem Wissenstransfer rund um die kollaborative Erstellung von nachhaltig integrierbarem e-Learning Content kommen.

**Arbeitspaket 5****Koordination (WP Leader: FH St. Pölten)**

Die vorstehenden 4 Arbeitspakete arbeiten aus arbeitsorganisatorischen Gründen weitestgehend autonom. Dennoch ist der enge inhaltliche Zusammenhang zwischen den Arbeitspaketen Karriere, Qualität und Recht sowie zwischen Content, Qualität und Recht offensichtlich. Die Koordination dieser Arbeitspakete soll freilich über einen reinen Ergebnisabgleich hinausgehen und der strategischen Aufgabe von fnm-austria gerecht werden.

In diesem Sinne arbeitet das Koordinations-WP proaktiv an jenen strategischen Rahmenbedingungen innovativer Lehre, die den Boden für WP 1-4 bilden. Andererseits sorgt das Koordinationspaket auch dafür, dass die Ergebnisse auch für jene Organisationen, die nicht unmittelbar an der Ausarbeitung mitgewirkt haben, umsetzbar sind.

**Umsetzung**

Nun ist der Ball beim Ministerium bzw. beim von diesem eingesetzten Auswahlgremium zu entscheiden, ob diesem Antrag näher getreten wird. Sollte dies der Fall sein – was wir im Sinne einer gefestigten Entwicklung moderner Lehre hoffen – werden wir die fnm-austria Mitgliedsorganisationen nochmals zur Mitarbeit einladen.

Die konkrete Arbeit wird in den einzelnen WPs leicht unterschiedlich sein. Möglichst breite Koordination ist allerdings in jedem WP ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir hoffen daher, dass die Community sich aktiv in die einzelnen WPs einbringt und werden bei passender Gelegenheit weiter berichten.

Jutta Pauschenwein, Präsidentin (FH) fnm-austria & Roland Mittermeir,  
Präsident (Universität) fnm-austria

**Delegierte berichten: E-Learning an der Fachhochschule fh-campus wien**

Die Fachhochschule fh-campus wien hat 1999 mit dem berufsbegleitenden Studiengang „Technisches Prozess- und Projektmanagement“ ihren Betrieb aufgenommen. Im September 2002 folgten weitere 7 Studiengänge aus den Bereichen Biotechnologie, Informationstechnologie, Sozialarbeit und Baumanagement. 2004 ist der Masterstudiengang social management hinzugekommen, der berufsbegleitend ausschließlich in Fernlehre angeboten wird.

Um die zunächst auf einzelne Studiengänge und LektorInneninitiativen beschränkten e-Learning-Aktivitäten in ein Gesamtkonzept überzuleiten und der strategischen Bedeutung von e-Learning für die Fachhochschule fh-campus wien gerecht zu werden, wurde von der Geschäftsleitung das Zentrum Neue Medien und Fernlehre (ZNM) eingerichtet, das für die didaktische und technische Entwicklung und Betreuung aller Studiengänge bzgl. e-Learning in Präsenzveranstaltungen und für die Fernlehre zuständig ist. Die Ausstattung des ZNM ermöglicht neben konzeptionellen Aktivitäten bzgl. e-Learning-Strategie und der Unterstützung der LektorInnen durch Fortbildungsangebote und individuelle Beratung auch die Produktion multimedialer Lernobjekte. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Durchführung von F&E-Projekten.

Zur Umsetzung von Fernlehre wird eine Lernplattform eingesetzt, wobei nach bisherigen Erfahrungen mit unterschiedlichen Plattformen derzeit die Umstellung auf das open source-Produkt „Moodle“ im Gange ist und dieses ab September 2005 campusweit eingesetzt wird.

Bzgl. Fernlehre konnten erste Erfahrungen bereits im ersten Studiengang ab dem SS2000 gesammelt werden.

Mit der Ausweitung auf 8 Studiengänge wurden auch die Fernlehr-Aktivitäten weiter intensiviert: der Studiengang Sozialarbeit (Tagesform) sieht je Semester 3-4 Fernlehrveranstaltungen (primär Vorlesungen) im Sinne von blended learning mit mehrwöchigen fernbetreuten Phasen und anschließenden Präsenzblöcken in Seminargruppen vor. Auch in drei weiteren Studiengängen wird ein Teil der LV im Sinne von blended learning durchgeführt.

Um der Bedeutung von Skripten als zentraler Fernlernunterlage gerecht zu werden, wurden vom ZNM entsprechende didaktische und gestalterische Standards entwickelt und gemeinsam mit den LektorInnen umgesetzt.

Standards spielen bereits bei der Vergabe von Fernlehraufträgen eine Rolle: erst nach Vorlage eines mit Unterstützung des ZNM erstellten fernlehredidaktischen Konzeptes wird der Auftrag erteilt. Damit wird u.a. die Qualität der Fernbetreuung als zentralem Erfolgsfaktor unserer Fernlehre sichergestellt.

Mit Einführung der neuen Lernplattform „Moodle“ soll auch verstärkt der von dieser unterstützte Ansatz des kollaborativen Lernens forciert werden. Weiters beabsichtigen wir ab dem kommenden Studienjahr auch Ansätze zu selbstgesteuertem Lernen umzusetzen.

Ihr Kooperationsinteresse mit anderen Hochschulen unterstreicht die Fachhochschule fh-campus wien u.a. durch die Mitarbeit am e-Learning-Strategieantrag des Clusters aus 9 Fachhochschulen. Hier erwarten wir die Fortsetzung bzw. Intensivierung der bereits während der Antragsarbeit entstandenen Kooperationsansätze. Auch mit dem Zentrum für Lehrentwicklung der Universität Wien sind konkrete Kooperationsaktivitäten, insbesondere bzgl. eDidaktik und Contentaustausch entstanden. Wir sind an weiteren diesbezüglichen Kontakten mit anderen Hochschulen sehr interessiert.

## Aktuelle Delegierten-Nominierungen der Fachhochschule fh-campus wien für fnm-austria

### DI Georg Blaha



Georg Blaha ist im Zentrum Neue Medien und Fernlehre als pädagogischer Leiter tätig. Weiters ist er Lektor an der FH („Informatik“ in Fernlehre) und an der TU Wien („Fachdidaktik der Informatik“). Ausbildung: studium irregulare Informatik-Pädagogik. Neben langjähriger Tätigkeit in der Bildungsarbeit, u.a. in der LehrerInnenfortbildung und in der Betreuung von österreichischen Fernstudierenden der Fernuniversität Hagen hat er an der Entwicklung von Bildungsmedien mitgearbeitet (u.a. Kommunikationsplattform „schule.at“ für das BMBWK). Er entwickelte und baute das Fernlehrkonzept für die Sozialarbeitsausbildung auf und leitete das NML-geförderte Projekt „Telesozial“ (Multimediale Fallstudien in der Sozialarbeitsausbildung).

Arbeitsschwerpunkte: e-Learning-Didaktik, LektorInnenqualifizierung, Lernsoftwareentwicklung, Informatikfachdidaktik .

### DI Thomas Fischer



Thomas Fischer ist im Zentrum Neue Medien und Fernlehre als technischer und organisatorischer Leiter tätig. Weiters ist er Lektor an der Fachhochschule fh-campus wien im Fachbereich Elektronik und Informationstechnologien. Ausbildung: Studium Elektrotechnik Schwerpunkt Regelungstechnik an der TU Wien. Neben langjähriger Unterrichtstätigkeit (HTL, FH, TU) war er massgeblich an der Entwicklung der Fernlehre des berufsbegleitenden Studienganges Technisches Projekt- und Prozessmanagement beteiligt. Er betreute die Lehrenden bei dieser neuen Herausforderung und stellte die notwendige Infrastruktur (Auswahl und Betrieb der Lernplattform) zur Verfügung.

Arbeitsschwerpunkte: Lernsoftwareentwicklung, Lernplattformen (Moodle), LektorInnenqualifizierung, Projekt- und Prozessmanagement.

Thomas Fischer, <mailto:thomas.fischer@fh-campuswien.ac.at>

## Themen aus der Welt des e-Learning

### Wo bin ich, wenn ich im virtuellen Gruppenraum bin?

#### Reale und virtuelle Räume

Was ein realer Gruppenraum ist, wissen wir alle. Seine Lage, Ausstattung, Atmosphäre hat ja durchaus Einfluss auf die jeweilige Gruppe. Auf jeden Fall müssen die Gruppenmitglieder wissen, wo der Raum liegt, wie sie ihn finden und wann sie sich dort einfinden sollen. Bei virtuellen Räumen ist dies ähnlich und doch anders. Auf der einen Seite hat auch der virtuelle Raum eine eindeutige Adresse und es gibt einen oder auch mehrere Wege, wie ich hineingelange. Auf der anderen Seite ist der virtuelle Gruppenraum nur eine subjektive Konstruktion: er existiert nicht an einem bestimmten Ort, sondern an so vielen Orten, wie es Gruppenmitglieder gibt, er muss nicht im Netz oder in einem oder mehreren Computern existieren, sondern es reicht, wenn er in der Vorstellung der Gruppenmitglieder vorhanden ist.

#### Wo bin ich, wenn ich im virtuellen Gruppenraum bin?

Es hat sich allerdings als nützlich erwiesen, diese subjektiven Konstruktionen zu unterstützen. Wir geben ihm also üblicherweise eine eigene Adresse, die uns selbstständig zu ihm führt, und auch eine mehr oder weniger aufwändige „Einrichtung“. Aus erkenntnistheoretischer Perspektive ergeben sich eine Menge spannender Fragen:

- Wo bin ich, wenn ich im virtuellen Gruppenraum angelangt bin?

- Bin ich überhaupt woanders, obwohl ich mich ja gar nicht bewegt habe?
- Existiert der Gruppenraum auch dann, wenn sich niemand in ihm befindet?

Wenn ich in einen realen Gruppenraum komme, weiß ich so ungefähr, was mich dort erwartet und was von mir erwartet wird. Meistens wird es dort Stühle geben, ich sollte mich auf einen von ihnen setzen – spätestens dann, wenn alle anderen sich auch gesetzt haben – und einfach erst einmal abwarten, was passiert. In einem virtuellen Gruppenraum weiß ich oft nicht genau, was ich tun kann und soll, und selbst wenn ich hierüber informiert worden bin, gelingt es mir vielleicht nicht. Virtuelle Räume stellen uns da vor ganz neue Herausforderungen [2;4].

### **Orientierungsschwierigkeiten**

„Ich habe gestern Abend versucht, mich im Cafe vorzustellen, habe aber keine Ahnung wie ich das mache. Ich habe nach Schreibmöglichkeiten gesucht, aber keine gefunden. Mache ich etwas falsch? Was kann ich tun, damit es gelingt? Ich ersuche um schrittweise Erklärung der Vorgangsweise. Ich möchte nicht an meinen technischen Problemen im virtuellen Seminar scheitern.“

Hier hat sich einer unserer Teilnehmer kurz nach dem Beginn eines Seminars in den virtuellen Seminarräumen ziemlich verlaufen und bittet per E-Mail verzweifelt um Hilfestellung. Ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Wegweiser zu und zwischen den virtuellen Seminarräumen noch nicht für alle optimal gestaltet sind.

### **Kommunikative Räume**

Bei aller Bedeutsamkeit, die die Qualität und Funktionalität der technischen Plattform für virtuelle Veranstaltungen besitzt, sollten wir jedoch berücksichtigen, dass virtuelle Gruppenräume in erster Linie kommunikative Räume sind [3]. Kommunikation ist aber keine Eigenschaft des Raumes, sondern eine Handlungsmöglichkeit der Raumnutzer. Auch reale Räume können Kommunikation fördern oder behindern. Wenn der Straßenlärm so laut ist, dass ich die anderen nicht mehr ohne Anstrengung verstehen kann, ist dies ein ernsthaftes Kommunikationshindernis. Erweist sich ein Seminarraum als zu klein für die Teilnehmerzahl, muss er gewechselt werden. Die Hauptfunktion eines realen Gruppenraums liegt also in der Ermöglichung von direkter Kommunikation: die Gruppenmitglieder sind in ihm zu bestimmten Zeiten anwesend.

Der reale Raum „weiß“ allerdings nicht viel über seine Gruppen: wir können in ihm zwar Spuren hinterlassen (Tafel, Flip-Chart etc.), die aber meist nur wenig über die Gruppenarbeit erzählen. Virtuelle Räume sind demgegenüber fast immer mit einem Gedächtnis ausgestattet, in dem jede Äußerung akribisch aufgezeichnet wird. Erst durch diese „Archivfunktion“ wird asynchrone Kommunikation möglich: das einzelne Gruppenmitglied kann den Raum zu jeder Zeit betreten und in ihm arbeiten – auch wenn niemand von den anderen da ist.

### **Räume mit Gedächtnis ...**

Das Gedächtnis virtueller Räume beschränkt sich bislang vorwiegend auf schriftliche Äußerungen. Es spricht aber einiges dafür, das Gedächtnis auszuweiten und virtuelle Räume damit „intelligenter“ zu gestalten. Da die schriftliche Kommunikation im Vergleich zur Face-to-face-Kommunikation keine nonverbalen Informationen übermittelt, könnte dies vom virtuellen Raum übernommen werden: Wenn ich ihn betrete, finde ich bislang alle bisherigen Beiträge der Tn vor. Aber wie ist z. B. die momentane Stimmung im Seminar? Eine schwer zu beantwortende Frage, wenn ich im Moment der einzige bin, der überhaupt online ist.

### **... und „emotionaler“ Intelligenz**

Lassen wir dies doch den Raum beantworten! Wenn ich in den Raum komme, dann sehe ich dort mein Stimmungsbarometer und kann es einstellen – von sehr schlecht bis sehr gut. Der Raum wertet nun die Stim-

mungsbarometer von allen Tn aus und zeigt mir immer einen Überblick – die gemittelte Gesamtstimmung, die ich dann mit meiner eigenen vergleichen kann. Dies geht natürlich nicht nur mit meiner momentanen Stimmung, sondern auch mit meinem Interesse am Gruppenthema, mit meinem Engagement für die gemeinsame Arbeit, mit meinen zeitlichen Möglichkeiten für die gemeinsame Arbeit, mit meiner Einstellung gegenüber der Leitung, etc.

### **Was soll der Gruppenraum „wissen“?**

Die spannende Frage (an der wir im Moment arbeiten) ist also: welche Informationen soll der Gruppenraum erheben, welche soll er auf welche Art an alle (oder einige) zurückmelden? Soll er nur zurückmelden oder sollen wir ihn auch mit einer gewissen „emotionalen“ Intelligenz ausstatten, so dass er z. B. Alarm gibt, wenn bestimmte Barometer zu schnell zu tief fallen? Und vielleicht auch Tipps, was die Gruppe machen kann, um die Barometer wieder steigen zu lassen?

### **Raum und Gruppenprozess**

Für die erfolgreiche Selbstorganisation des Gruppenprozesses sollen also Informationen erhoben und im „Raumgedächtnis“ bereitgestellt werden, die Aufschlüsse über die zentralen Gruppenprozessmerkmale geben. In Anlehnung an das Grundmodell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn [1] können beispielsweise Information zum „Ich“, zum „Wir“, zum „Thema“ und zum „Globe“ der Gruppe erhoben werden. In der TZI wird angenommen, dass die Arbeitsfähigkeit von Gruppen wesentlich dadurch bestimmt wird, inwieweit es in der jeweiligen Gruppe gelingt, die unterschiedlichen Aspekte des Gruppenprozesses dynamisch auszubalancieren.

Die üblichen Kommunikationswege im Internet sind in enger Anlehnung an traditionelle Kommunikationsmedien entwickelt worden: E-Mail als Gegenstück zum Brief, Newsgruppen als Gegenstück zu Wandzeitungen, das World Wide Web als Gegenstück zu Zeitungen, Zeitschriften, Infobroschüren. Mit der Weiterentwicklung des Internets verschwinden die Grenzen zwischen den einzelnen „Diensten“ und die Orientierung an den traditionellen medialen Vorbildern wird geringer. Eine ähnliche Entwicklung ist für das „Lernen“ im Netz absehbar: vermutlich sind nicht die perfekten 3D-Rekonstruktionen realer Klassenzimmer die Zukunft des E-Learnings. „Der eigentliche Raum des Seminars ist jedoch in mir“, erkannte eine unserer Fernstudentinnen. E-Learning sollte also den Auf- und Ausbau dieser individuellen Lernräume unterstützen, in denen nicht nur Lerninhalte strukturiert und geordnet werden, sondern auch soziale Beziehungen und Emotionen ihren Platz im „Raum“ haben müssen.

### **Literaturhinweise**

[1] Cohn, Ruth (1991): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta

[2] Heidbrink, H. (2000). Virtuelle Methodenseminare an der FernUniversität. In: B. Batinic (Hrsg.), Internet für Psychologen (2. überarbeitete und erweiterte Auflage) (S. 479-508). Göttingen: Hogrefe.

[3] Schmidtman, H. & Grothe, S. (2001). Wie fühlt man sich in einer virtuellen Arbeitsgruppe? Gruppendynamik und Organisationsberatung, 32, (2), S.177-190

[4] Schmidtman, H. & Heidbrink, H. (2002). Ein Leitfaden zur Leitung und Moderation Virtueller Seminare (Online-Dokument). URL: <http://psychologie.fernuni-hagen.de/Leuchtturm>

Horst Heidbrink, Institut für Psychologie, Fernuniversität Hagen

**pastperfect.at – Ein Webprojekt zum 16. Jahrhundert**



„pastperfect“ ist ein interdisziplinäres Webprojekt zur Geschichte der frühen Neuzeit für Lehrende, SchülerInnen, Studierende und neugierige Zeitreisende in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Wien und VanGogh TV

<http://www.pastperfect.at>

Leitung: o. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schmale I

Idee, Konzeption & Koordination: Jakob Krameritsch

Idee, Konzeption & Design: Mag. Susanne Schuda / Mag. Florian Schmeiser

**Entstehung und Ziel**

In den beiden Projektphasen (2001 und 2003) arbeiteten rund 70 Personen aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Informationstechnologie und Medienkunst an der Realisierung von <http://www.pastperfect.at>. Ziel dieses interdisziplinären Arbeitsprozess war es, in intensiver Auseinandersetzung mit den Potentialen von "Hypertext" europäische Geschichte des 16. Jahrhunderts perspektivenreich zu vermitteln. Auf inhaltlicher Ebene geschah dies durch Einbeziehung eines breiten Themenspektrums, auf struktureller Ebene durch das für dieses Projekt adaptierte Datenbanksystem VMS5 (VanGoghTV) mit einer Flash-Interface-Anbindung.

**Inhalt und Navigation**

Ein Zeitrad (1492-1558) und eine Landkarte Europas fungieren als Navigationstools, die ein sinnliches Bewegen durch Zeit, Raum und Inhalt ermöglichen. Ein Schiff ankert im Atlantik und trägt die BesucherInnen in die "Neue Welt". Schlaglichtartige Momentaufnahmen von "Ereignissen" schildern die Widersprüchlichkeit dieser Zeit. Das kontextsensitive Glossar bietet dazu Hintergrundinformationen. Wie auch der Themenfilter bietet es die Möglichkeit zur thematischen Spezifikation. "Kontexte" geben eine einführende Beschreibung in diverse Themenbereiche. Neben der Ebene, die sich rezeptionsgeschichtlichen Aufzissen einzelner Thematiken widmet, begleitet die "Reflexions-Ebene" die Website handbuchartig: Essays von Medien- und KommunikationstheoretikerInnen bieten Überlegungen zum Themenfeld "(Kultur-)Wissenschaften und Web". Erfahrungsberichte einzelner MitarbeiterInnen dokumentieren mosaikartig das Entstehen der Website.



Zeitrad (1492-1558)



Das typisierte Linksystem ermöglicht gezieltes Navigieren durch das Hypertextnetzwerk. Es veranschaulicht Zusammenhänge von vermeintlich isolierten Bereichen der (Geschichts-) Wissenschaft und des Lebens, durch die sich die UserInnen - ihren eigenen Interessen und Assoziationen folgend – bewegen können.

**Medium und Wissen**

Mehr als 700 Originalbeiträge von 60 renommierten wie jungen WissenschaftlerInnen, die durch über 78.000 Links miteinander verknüpft sind, bilden hierfür die inhaltliche Basis. Im Gegensatz zur „großen Erzählung“ wird ein Netzwerk einzelner Geschichten und möglicher Erklärungen angeboten, die neben- und miteinander Geltung haben und offen sind für neue, kommende Geschichten, welche stets dynamisch ange-dockt werden können.



pastperfect kehrt die Komplexität der Geschichte, die Pluralität der Perspektiven und die „Vielheit möglicher Wahrheiten“ nach außen, macht sie auf den ersten Blick transparent und gleichsam navigier- und (re-)konstruierbar. Hierin liegt ein geschichts- wie mediendidaktischen Mehrwert, der über die Darstellungsgrenzen anderer Medien hinausreicht.

**Inhaltliche Dimension:** Lehrveranstaltungen zur europäischen Geschichte der Neuzeit: Hier kann das Projekt der inhaltlichen Vertiefung und weiterführenden Recherche dienen. Das (Re-) Konstruieren und „Erzählen von Geschichte“ kann hierbei weiterer Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit pastperfect.at sein.

**Medientheoretische Dimension:** Lehrveranstaltungen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie: Am Beispiel des Projektes kann die Medialität von Wissen und Erkenntnis thematisiert werden. Die Essays der Reflexionsebene können dazu Gedankenanstöße und Inputs liefern.

**Didaktische Dimension:** Fachdidaktische Lehrveranstaltung Einsatzmöglichkeiten von Neuen Medien/Hypertext im Unterricht an Schulen und Hochschulen können an diesem Beispiel diskutiert und erprobt werden.

**Praktische Dimension:** Erfahrungsberichte der MitarbeiterInnen auf der „Reflexions-Ebene“ von pastperfect.at thematisieren Herausforderungen der Entwicklung des Hypertextnetzes und dokumentieren die dabei notwendige, neue Form der „Interdisziplinarität“ zwischen AutorInnen, DesignerInnen und ProgrammiererInnen. In Lehrveranstaltungen zur Informatik und zu (neuen) Technologien können Verknüpfungsansätze zwischen medienadäquaten Content, Datenbankstruktur (MySQL) und dynamischer Interfacegestaltung (Flash) diskutiert werden.

**Autoren**

Wolfgang Schmale <mailto:wolfgang.schmale@univie.ac.at>,  
 Jakob Krameritsch <mailto:krameritsch@pastperfect.at>, Susanne  
 Schuda/Florian Schmeiser <mailto:schuda.schmeiser@pastperfect.at>

## Gender differences in computer-mediated communication (CMC)

### Diplomarbeit an der KFU Graz, 2004

Männlich und 20 bis 40 Jahre alt: so charakterisierte man lange Zeit den typischen Internetuser. Von „typisch“ kann man jedoch mittlerweile nicht mehr sprechen, da immer mehr Menschen unterschiedlichen Alters im Cyberspace anzutreffen sind. Stark gestiegen ist besonders die Anzahl der Frauen und Mädchen, die das Internet für (feministische) Aktivitäten entdecken. Was passiert bei einem Zusammentreffen der Geschlechter im WorldWideWeb? Handelt es sich bei dem Internet um ein Medium, das die Grenzen der Geschlechter verschwinden lässt?

#### Männliche Dominanz in message boards

Mitte der Neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden immer mehr Studien, die belegen konnten, dass es im Internet sehr wohl geschlechtsspezifische Besonderheiten gibt (e.g. Herring 1993, Hall 1996). Die meisten dieser Studien zeigen eine männliche Dominanz. Dies ist auch das Ergebnis des empirischen Teils meiner Arbeit, wo drei message boards untersucht wurden: Die männlichen Teilnehmer schrieben durchschnittlich längere und auch häufiger Kommentare als die Userinnen und stellten den Großteil der DiskussionsteilnehmerInnen dar. Weiters neigten sie eher als Userinnen dazu, ihren GesprächspartnerInnen gegenüber eine feindliche Haltung einzunehmen. Einige GesprächsteilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, sich einen „nickname“ zuzulegen, der nichts über eine geschlechtliche Identität preisgab oder bedienten sich des „gender-switching“, um mit dem Konzept Geschlecht zu experimentieren (e.g. Turkle 1997).

#### Verringerung der digitalen Kluft

Wenngleich die Informations- und Kommunikationstechnologien nicht darauf abzielen, Frauen zu benachteiligen, so ist die weibliche Bevölkerung von der digitalen Kluft besonders betroffen. Vielen Frauen und Mädchen ist der Zugang zur virtuellen Welt (noch) verwehrt. Diejenigen jedoch, die diesen Zugang besitzen, nützen den Cyberspace bereits für vielerlei Aktivitäten. Auffallend sind in diesem Zusammenhang die sogenannten e-zines, nur im Internet publizierten Magazine. Deren Inhalt sind nicht nur frauenspezifische Themen, sondern vielfach auch gesellschaftliche Probleme wie Diskriminierung und Rassismus und wissenschaftliche Fragestellungen. Nicht zuletzt um einer möglichst großen Anzahl von Frauen und Mädchen eine Teilnahme an solchen Tätigkeiten zu ermöglichen, ist eine Verringerung der digitalen Kluft unumgänglich.

Eine Vielzahl von wissenschaftlichen Disziplinen beschäftigt sich mittlerweile mit dem Phänomen „WorldWideWeb“, sodass eine gezielte Literatur-Suche sich oft als schwierig gestalten kann, da es zuerst gilt, Unmengen von Publikationen zu durchforsten. Gerade im anglo-amerikanischen Sprachraum widmen sich diverse Wissenschaftler schon seit einigen Jahren recht intensiv dem Internet und seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Empfehlenswert – besonders als „Einführung“ in die Thematik - erscheinen mir folgende Werke, die sich aus vorwiegend linguistischer, psychologischer und sozio-kultureller Sichtweise mit Internet-Studien beschäftigen:

- Crystal, David (2001). *Language and the Internet*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Herring, Susan C. (ed.) (1996). *Computer-Mediated Communication: Linguistic, Social and Cross-Cultural Perspectives*. Amsterdam: John Benjamins.
- Turkle, Sherry (1997). *Life on the Screen*. London: Phoenix.

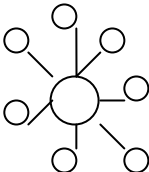
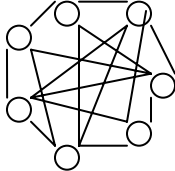
Bei der Diplomarbeit "Gender differences in computer-mediated communication (CMC)" handelt es sich um eine bislang unveröffentlichte Arbeit aus dem Fachbereich englische Sprachwissenschaft, die im Jänner 2004 zur Beurteilung eingereicht wurde. Der Betreuer war der Leiter des Institutes für Anglistik an der Karl Franzens-Universität Graz, Univ.-Prof. Univ.-Doz. M.A. Mag. Dr. Bernhard Kettemann.

Elisabeth Grabner, Universität Graz

## Weblog & RSS: Just another Tool?

*...oder Technologien für ein "New Generation WebCommunity Learning"? Der bisherige Weblogboom besteht vor allem aus persönlichen, offenen „Dialog-Tagebüchern“ im Internet, mit literarisch / privat-journalistischer Ausprägung. Das Zusammenspiel der technologischen Komponenten und die niedrige technologische, organisatorische und finanzielle Zugangsschwelle könnten aber Weblog/RSS zum idealen persönlichen Tool für individuelles und zugleich vernetztes Content- und Lernmanagement machen.*

Text Michael Goriany (<http://michaelg.twoday.net/>)

<p>zentralistisches peer</p> <p>Forum Netzwerk</p> 	<p>peer to peer</p> <p>oder Weblog-</p> 	<p>DAS MIND-SETTING DES WEBLOG:</p> <p>OFFEN, DIALOGISCH, EXTROVERTIERT, KEIN WISSENSNEID - DURCH DIE MÖGLICHE ANONYMITÄT ABER GLEICHZEITIG, FALLS GEWÜNSCHT, VÖLLIG DISKRET.</p> <p>&gt; WISSEN IST GRUNDSÄTZLICH EXPLIZIT &lt;</p> <p>WEBLOGS KOMMEN AUS DIESEM OFFENEN MIND-SETTING UND ERMÖGLICHEN EIN NEUES LERNSETTING</p>
--	---	--

### Bedeutung in einer neuen Periode des e-Learning

Im Vordergrund steht nun Netzwerkbildung für Lernen und Knowledge Management, der konstruktivistische Ansatz des collaborative learning. Wegen des speziellen technischen setting könnte sich Weblog/RSS als ideales persönliches Tool für individuelles, vernetztes Content- und Lernmanagement erweisen.

### Das technische Setting

Vier technologische Komponenten sind wesentlich, nämlich

- (a) Weblog als HTML-basierte Software für einfaches, persönliches Content Management. Es ist ein praktisches Tool für die Verwaltung und Archivierung von persönlichen Daten jeder Art, insbesondere Texte.
- (b) Das Weblog ist eine Website mit url, die bei Webloghostern auch kostenlos in wenigen Minuten eingerichtet werden kann. Dadurch ist das Weblog ein sehr praktikables Publikationsmedium
- (c) Dialogfähig: der Inhaber des Weblogs kann es zulassen, dass jeder zu seinen Eintragungen ein Kommentar abgeben kann, ähnlich wie in einem Forum.
- (d) RSS feed: Eintragungen im Weblog (auch Kurzfassungen davon)

können von jedem abonniert werden. Jede neue Eintragung im abonnierten Weblog scheint dann im RSS-Reader des Abonnenten auf, so wie erhaltene E-Mails. Das abonnieren erfolgt ganz einfach dadurch, dass der Interessent den (üblicherweise roten) RSS Button in seinen RSS Reader kopiert bzw einträgt. RSS Reader gibt es kostenlos oder kostenpflichtig als selbständiges Programm, als plug-in (zB. Auch in Outlook) oder auch bereits integriert in modernen Browsern (zB. Mozilla Firefox) oder E-Mail Programmen (zB. Mozilla Thunderbird).

RSS ist ein Dateiformat für den XML-basierten Austausch von Nachrichten. Nachrichtenportale und Weblogs bieten ihre Inhalte - oder Kurzfassungen davon - zusätzlich zur HTML-Darstellung als sogenannte RSS Feeds an. Anschauliches Beispiel: Homepage der BBC (<http://www.bbc.co.uk/>)

Der Abkürzung RSS werden verschiedene Bezeichnungen zugeschrieben, keine ist indikativ: "Rich Site Summary", "RDF Site Summary" oder auch "Really Simple Syndication".

### **Das organisatorische Setting**

Bei Webloghostern kann man – ähnlich einer E-Mail Adresse etwa bei GMX – innerhalb von wenigen Minuten kostenlos ein Weblog mit Internet-Adresse einrichten, z.B. <http://www.twoday.net/> (Öst. Hoster) oder <http://www.blogger.com/start> (US Hoster, gehört Google). Weblogsoftware kann relativ einfach installiert werden, etwa die Open Source Software Wordpress (<http://wordpress.org/>)

### **Die zukünftigen Einsatzszenarien**

Die RSS-Verknüpfung ermöglicht echte „peer to peer“ Netzwerke, die rasch und flexibel entstehen, geändert werden, zerfallen. Und zwar so, wie es dem Interessenprofil der jeweiligen Netzwerkknoten (Lehrer, Lernender, Tutor, Administrator,...) entspricht, sodass immer ein höchstes Niveau an Interessensgleichheit besteht. Die zentrale Anwendung könnte daher ein Netzwerk von persönlichen Lerntagebüchern sein, wie prototypmäßig in <http://mglerntbloggen.twoday.net/> angestoßen. Interessant scheint auch die Möglichkeit, jede bestehende Lerncommunity (von der Schulklasse bis zur Konferenz) in Form eines Weblog-Netzwerkes der Teilnehmer fortzusetzen und zu erweitern. Viele weitere Szenarien können in <http://webloguse.twoday.net/> erörtert werden.

### **Zusammenspiel / Abgrenzung zu herkömmlichen Tools**

Es gilt, das Zusammenspiel und die Abgrenzung zu den herkömmlichen Tools und Methoden zu finden, wie: Foren, Newsletter, E-Mail Rundschreiben, Homepage, VLE. Wesentlich ist dabei, das beschriebene - grundsätzlich verschiedene - „mind-setting“ im Auge zu haben.

Wissen ist im Weblog-Netzwerk grundsätzlich explizit, kann aber durch Passwort, nicht-zulassen von Kommentaren, bis zur off-line Setzung ins Implizite reduziert werden. Es liegt auf der Hand, dass es einen großen Unterschied macht, ob grundsätzlich explizites Wissen im Team im nötigen Ausmaß reduziert wird, oder ob implizites Wissen geöffnet werden muss.

Es dürfte einen großen Unterschied machen, ob sich die konkrete Lerncommunity in einem zentralen Forum trifft, sich dort hineinbegibt, eine fremde Oberfläche betritt, oder ob jeder auf der gewohnten Oberfläche seines persönlichen Desktop alle Andern des Netzwerkes zu Gast hat.

Diese Analyse der unterschiedlichen Kommunikationsweisen und sonstigen Möglichkeiten verdient eine entsprechende Aufmerksamkeit in der nächsten Zukunft.

Michael Goriany, eCampus Projects - Interest Grouping  
Znojmo, CR - Milton Keynes, UK - Ausleben, BRD

## Ankündigungen

### Österreichisches ePortfolio-Forum am 27. April in Salzburg

#### Mein ePortfolio - Digitale Kompetenzprofile für Personen und Organisationen. Herausforderungen, Erfahrungen & Trends in Didaktik und Technologie

<http://eportfolio.salzburgresearch.at/>

Erstmals wird im deutschsprachigen Raum das Konzept und die Methodik von digitalen Kompetenzprofilen – kurz "ePortfolios" – im Bildungswesen und Personalmanagement ausführlich vorgestellt und diskutiert.

*"An ePortfolio is a structured personal digital collection of information describing and illustrating a person's learning career, experience and achievements. ePortfolios are privately owned and the owner has complete control over who has access to what and when."*

#### ePortfolio - digitale Kompetenzprofile

Während Nachweise über Qualifikationen schon seit langem in Papierform gesammelt werden (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsmappe, Projektdokumentationen, Publikations- und Werkverzeichnisse), bieten neue webbasierte Bildungstechnologien eine Vielzahl an multimedialen Gestaltungs- und Variationsmöglichkeiten von persönlichen Lerntagebüchern und Weiterbildungsbiografien bis hin zu institutionellen Kompetenzbilanzen, kurz „ePortfolios“.

#### Vielfältige Aufgaben von ePortfolios

Laufend aktualisierte ePortfolios können neben der traditionellen Aufgabe eines Leistungsnachweises auch für viele andere Aufgaben des Bildungs- und Personalentwicklungswesens eingesetzt werden, z.B. bei Begleitung von langjährigen Lern- und Wissensprozessen von Lernenden und Lehrenden, zur elektronischen Sammlung von persönlichen Job- oder Projekterfahrungen bis hin zu neuen Rekrutierungsformen im Personalwesen.

#### Ziele des österreichischen ePortfolio Forums

- das Konzept von ePortfolios und deren potenziellen Einsatz im Bildungs- und Trainingsmarkt theoretisch und praktisch vorstellen
- den Nutzen dieser Methode und Werkzeuge in wissensintensiven Berufen auf Ausbildungs-, Trainings- und Beraterseite aufzeigen
- Einsatz für Institutionen oder vernetzte Regionen in der Wissensgesellschaft mittels Fallbeispielen darstellen (u.a. Beispiele aus Kanada, Frankreich, Großbritannien und Deutschland)
- neue technologische Trends bei ePortfolio-Werkzeugen und -Technologien präsentieren und Orientierung für SoftwareentwicklerInnen und ProduzentInnen von Lern- und Wissenstechnologien auf Basis von NutzerInnenanforderungen geben
- konkrete praktische Erfahrungen ermöglichen, wie ein ePortfolio gestaltet wird:  
Welchen ePortfolio-Typ soll gewählt werden? Wie wird ein ePort-

folio zusammengestellt und im Internet publiziert? Wie unterstützt ein ePortfolio die Lernenden beim Lernprozess und/oder die Lehr-/Trainerperson bei der Evaluation? Welche pädagogischen Fragen stellen sich dabei?

### Zielgruppen

- Verantwortliche und MitarbeiterInnen in der schulischen und akademischen Ausbildung, der außerberuflichen Erwachsenenbildung und der betrieblichen Aus- und Weiterbildung
- Fachdidaktiker und medienpädagogisch interessierte PädagogInnen in Schulen und Universitäten
- ErwachsenenbildnerInnen u. e-Learning Trainer/eTutorInnen/eCoaches
- Verantwortliche für Personalentwicklung- und rekrutierung
- IT-ExpertInnen, insbesondere SoftwareentwicklerInnen und Produktmanager von Lern- und Wissenstechnologieherstellern
- Träger des öffentlichen Bildungswesen
- TeilnehmerInnen an Bildungsveranstaltungen

### Veranstalter

Salzburg Research Forschungsgesellschaft mit den Kooperationspartnern Eifel European Institute for E-Learning, Frankreich und St.Virgil Bildungszentrum, Salzburg

### Zeit und Ort

27. April 2005, 09:15-18:00 Uhr (anschließend Abschlusscocktail)  
St.Virgil Bildungs- und Konferenzzentrum, 5020 Salzburg

### Beitrag

75 EUR für Delegierte aus Organisationen, 45 EUR für Einzelpersonen und Studierende

### Programm

<http://eportfolio.salzburgresearch.at/>

### Kontakt & Anmeldung

Veronika Hornung, <mailto:veronika.hornung@salzburgresearch.at>

## Buchempfehlung

### Virtuelle Räume - neue Öffentlichkeiten / Frauennetze im Internet

#### Titel

Virtuelle Räume - neue Öffentlichkeiten / Frauennetze im Internet

#### Autoren

Christina Schachtner, Gabriele Winker (Hg.)

In der Vernetzung durch das Internet werden häufig demokratische und partizipatorische Potenziale gesehen. Auch innerhalb der Frauenbewegung befördert das Internet die Hoffnung auf Stärkung der eigenen Anliegen. Die Autorinnen dieses Bandes prüfen, inwiefern über Internetauftritte frauenpolitischer Organisationen und webbasierten Frauennetzwerken neue Formen der Gemeinschaftsbildung und politischer Partizipation entstehen. Sie zeigen, dass Netzwerke, die über das Internet verstärkt oder erstmalig geknüpft werden, zu neuen Räumen und Öffentlichkeiten führen und damit ein Empowerment von Frauen unterstützen. Das Buch vereinigt unterschiedliche theoretische und empirische Perspektiven auf das Thema Frauenvernetzung und Gemeinschaftsbildung im Internet und eröffnet ein vielfältiges Bild über Zugangsmotive, Kommunikationsstrategien, Vernetzung und den individuellen und gesellschaftlichen Gewinn virtueller Mädchen- und Frauennetzwerke. Anhand traditioneller und moderner Methoden werden zudem Internetauftritte, Nutzungsweisen und Community-Bildung im Internet untersucht.

<b>Bibliographische Angaben</b>	Politik der Geschlechterverhältnisse, Band 27 2005. ca. 250 S., kartoniert EUR 24,90/EUA 25,60/SFR 43,70 ISBN 3-593-37726-8
<b>Beiträge</b>	Tanja Carstensen, Ricarda Drüeke, Bettina Duval, Christina Schachtner, Kerstin Sude, Wolfgang Taube, Gabriele Winker und Andrea Welger.
<b>Herausgeberinnen</b>	Christina Schachtner ist Professorin für Medienwissenschaft und Neue Medien am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt. Gabriele Winker ist Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der Technischen Universität Hamburg-Harburg.

## Kurzmeldungen

### Kostenlos Telefonieren: Skype kann jetzt mit Outlook



Der VoIP-Anbieter Skype stellt eine neue Version seiner Software zum Download bereit. Skype ermöglicht das kostenlose Telefonieren von PC zu PC, vor allem die Bedienung zeichnet sich durch Einfachheit aus. Mittlerweile hat Skype nach eigenen Angaben weltweit 31 Millionen registrierte User. Die Version 1.2 der Software bietet die Möglichkeit, Kontakte von Microsoft Outlook, Outlook Express, MSN Messenger, Opera und weiteren Programmen zu importieren. Das geschieht mit dem ebenfalls neuen 'Getting Started Wizard', der durch das Programm führt und auch andere Einstellungen vereinfachen soll. Die Kontaktlisten können nun von jedem Computer mit Internetverbindung angesteuert werden, bisher waren diesen lokal am Computer gespeichert. Zusätzlich ist auch die Sprachqualität verbessert worden. (weiter Infos: [http://www.skype.com/company/news/2005/v1\\_2.html](http://www.skype.com/company/news/2005/v1_2.html))

DerStandard, 24. 03. 2005

### Schlaue Software für Tastaturen

Um die Texteingabe einfacher und effizienter zu machen, ist die Computerindustrie bisher den Weg gegangen, der Tastatur mehr Tasten hinzuzufügen. Das begann 1986, als IBM die zwölf Funktionstasten einführte, ging über die Windows-Tasten von Microsoft in den neunziger Jahren bis hin zu den aktuellen Multimedia-Tastaturen mit Lautstärkereglern und allerlei Extras. Einen gänzlich anderen Weg geht das Kanadische Unternehmen WordLogic, das die Tastatur mittels spezieller Software "intelligenter" macht. Wer schon einmal die T9-Texteingabe eines Handys benutzt hat, bei der die Software den eingegebenen Text "errät", wird das Funktionsprinzip von WordLogics "Predictive Keyboard" Software sofort verstehen. Die Software überwacht die Eingaben des Benutzers und versucht möglichst intelligent zu erraten, was der Benutzer schreiben oder tun will. Das Predictive Keyboard Programm kann aber nicht nur den eingegebenen Text erraten, sondern auch externe Anwendungen starten, Textbausteine einfügen sowie Rechtschreibprüfung und Thesaurus aktivieren und ist laut Hersteller so flexibel, dass es mit wenig Aufwand an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst werden kann. Da diese Funktionen und Anpassungen dem Anwender nur dann einen Nutzen bringen, wenn er sie auch auf jedem beliebigen PC nutzen kann, bietet WordLogic die Software auch zusammen mit einem USB-Stick an. Damit hat man die Software sowie die persönlichen Einstellungen immer dabei und kann das Predictive Keyboard überall benutzen. Die Software von

Peter Knaven, einem ehemaligen UNIX-Programmierer bei Siemens-Nixdorf, läuft unter Windows XP und Windows 2000 und kann in jeder Applikation eingesetzt werden, bei der man Text eingeben kann - auch in einem DOS-Fenster. Die Download-Version der Software kostet etwa 25 Dollar (19,3 Euro), die Ausgabe mit USB-Stick das Doppelte. Verfügbar ist die intelligente Tastatur auch für Pocket PCs.

DerStandard, 26. 03. 2005

## Konferenzen / Seminare / Call for Papers

### CHI2005

**Datum:** 2.-7. April 2005

**Ort:** Portland, Oregon USA

**Beschreibung:** CHI 2005 is the premier international conference for human-computer interaction, Motto Connect!

**URL:** <http://www.chi2005.org/>

### HealthGRID 2005

**Datum:** 7.-9. April 2005

**Ort:** Oxford, Großbritannien

**Beschreibung:** HealthGRID 2005 will provide a forum for GRID projects in the medical, biological and biomedical domains as well as for grid projects that seek to integrate these.

**URL:** <http://oxford2005.healthgrid.org/index.php>

### NEU NEU NEU NEU NEU

**Datum:** 27. April 2005

### ePortfolio Forum Austria 2005 – "Mein ePortfolio - ein digitaler Wissensrucksack!?!"

**Ort:** Salzburg, St. Virgil Bildungszentrum

**Beschreibung:** siehe diesen Newsletter S. 13 und 14

**URL:** <http://www.salzburgresearch.at/newsroom/news.php?news=107>

### NEU NEU NEU NEU NEU

**Datum:** 28. April 2005

### Fachtagung Webbased Training 2005

**Ort:** Zürich, Schweiz, FH Solothurn, Nordschweiz

**Beschreibung:** Chancen und Grenzen des Einsatzes von Lernplattformen, Didaktisches Potential von Lernplattformen, Geplante und ungeplante Nebenwirkungen von Lernplattformen im praktischen Einsatz, „Die Zukunft des Lernens in einem von Informationstechnologie durchdrungenen Alltag“

**ZRL:** [http://fhso.ch/wb/frame\\_wbt.htm](http://fhso.ch/wb/frame_wbt.htm)

### Modul „e-Moderator“

**Datum:** 3. Mai 2005

**Ort:** FH JOANNEUM Graz

**Beschreibung:** Ausbildungsmodul für Lehrende ans Unis und FHs Präsenztage und Start des Moduls „e-Moderator“ an der FH JOANNEUM, danach vierwöchige Online-Phase

**Anmeldung:** bis 15. April bei [maria.jandl@fh-joanneum.at](mailto:maria.jandl@fh-joanneum.at), Kosten 330 EURO

- 
- EIAH' 2005**                      **Datum:** 25.-27. Mai 2005  
**Ort:** Montpellier, Frankreich  
**Beschreibung:** Conférence Francophone sur les Informatiques pour l'Apprentissage Humain.  
**URL:** <http://www.lirmm.fr/eiah2005/>
- 
- m-ICTE 2005**                      **Datum:** 8.-10. Juni 2005  
**Ort:** Bardoz, Spanien  
**Beschreibung:** mICTE2005 means to promote a multi and inter-disciplinary approach to learning technologies so bringing together specialists from different areas of expertise is a major goal. Researches and professionals in many areas related to education often work disconnected so sharing knowledge and reflection in such a spread community formed by educational researchers, educational consultants, teachers, learning material developers, computer scientists, course managers and courser directors, e-Learning-related company managers, programmers, etc. is needed to create new insights and to expand expertise.  
**URL:** <http://www.formatex.org/micte2005/>
- 
- 10. Business Meeting Forum Neue Medien**      **Datum:** 9.-10. Juni 2005  
**Ort:** FH Wiener Neustadt  
**Beschreibung:** Das 10. Business Meeting steht unter den Schwerpunkten Virtuelle Kommunikation und Kollaboration sowie Rechtsfragen des e-Learnings - Schutz, Nutzung, Erwerb und Verwertung von Materialien  
**URL:** <http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php?n=bm10>
- 
- 'Education and training' Seminar**      **Datum:** June 16 – 20, 2005  
**Ort:** Oxford (UK)  
**Beschreibung:** 'The aim of this event is to share practical examples of how the UK's national policies on lifelong learning are being put into practice at local level, share experiences with other countries and discuss the role of lifelong learning in economic development.'  
**URL:**  
<http://seminars.britishcouncil.org/EventDetails.asp?PageNo=2&Ingevco unter=12002&cty=&sbj=&ety=&sdt=7+Dec+2004&edt=&kwd=&Refer=http://www.britishcouncil.org/seminars>
- 
- EDEN - European Distance and E-Learning Network**      **Datum:** 20.-23. Juni 2005  
**Ort:** Helsinki, Finnland  
**Beschreibung:** The EDEN 2005 conference will focus on open, distance and e-Learning from the perspective of lifelong learning, with the approach of collaboration and knowledge transfer from all educational sectors, including adult and vocational education. The event will especially address the transversal and intersectoral issues, in particular the role of universities, as well as post-secondary and tertiary further education.'  
**URL:** <http://www.eden-online.org/eden.php?menuId=229>
- 
- Microlearning 2005**                      **Datum:** 23.-24. Juni 2005  
**Ort:** Innsbruck  
**Beschreibung:** This conference focuses on Microlearning as offering key answers: learning in small units, developing flexible designs, de-
-

	<p>signing mediated environments and integrating different learning models are seen to optimize the use of technologies for learners. Exploring Microlearning as a cutting edge option, this conference aims at bringing different aspects and approaches into focus: mobile and the Web, didactics and learning technologies, corporate learning and academia, e-Learning and semantic web, ICT and new media cultures. Papers are invited which present topical issues, new projects, best practice results, and innovative aspects.</p> <p>URL: <a href="http://www.microlearning.org/">http://www.microlearning.org/</a></p> <p>Papers: 12. April 2005</p>
<b>ED-Media 2005</b>	<p><b>Datum:</b> 27. Juni – 2. Juli 2005</p> <p><b>Ort:</b> Montreal, Kanada</p> <p><b>Beschreibung:</b> World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia and Telecommunications</p> <p>URL: <a href="http://www.aace.org/conf/edmedia/call.htm">http://www.aace.org/conf/edmedia/call.htm</a></p>
<b>IADIS International Conference on Mobile Learning 2005</b>	<p><b>Datum:</b> 28.-30. Juni 2005</p> <p><b>Ort:</b> Qawra, Malta</p> <p><b>Beschreibung:</b> ‘One highlight of this conference will be how quickly we expect the predicted portability will emerge and what we hope to include in our scenarios for work, school and leisure time. The other is the question what scenarios we envisage to pick its potential benefits for learning purposes.’</p> <p>URL: <a href="http://www.iadis.org/ml2005">http://www.iadis.org/ml2005</a></p>
<b>I-KNOW 05</b>	<p><b>Datum:</b> 29. Juni – 1. Juli 2005</p> <p><b>Ort:</b> Graz</p> <p><b>Beschreibung:</b> I-KNOW brings together practitioners and academics to learn from each other and to exchange experiences with one another. I-KNOW covers human-oriented/organizational as well as technology-oriented aspects of knowledge management acknowledging that both are integral parts of successful knowledge management tools and strategies.</p> <p>URL: <a href="http://www.i-know.at">http://www.i-know.at</a></p>
<b>NEU NEU NEU NEU NEU ICET 2005 – Education and Technology</b>	<p><b>Datum:</b> 4.-6. Juli 2005</p> <p><b>Ort:</b> Calgary, Alberta, Kanada</p> <p><b>Beschreibung:</b> international Conference sponsored by The International Association of Science and Technology for Development (IASTED)</p> <p>URL: <a href="http://www.iasted.org/conferences/2005/calgary/icet.htm?icet">http://www.iasted.org/conferences/2005/calgary/icet.htm?icet</a></p>
<b>5th IEEE International Conference on Advanced Learning Technologies (ICALT 2005)</b>	<p><b>Datum:</b> July 5-8, 2005</p> <p><b>Ort:</b> Kaohsiung (Taiwan)</p> <p><b>Beschreibung:</b> ‘Theme: Next generation e-Learning systems: intelligent applications and smart design’</p> <p>URL: <a href="http://ltf.ieee.org/icalt2005/">http://ltf.ieee.org/icalt2005/</a></p>
<b>1st International Kaleidoscope Symposium on Technology-Enhanced Learning</b>	<p><b>Datum:</b> July 6-8, 2005</p> <p><b>Ort:</b> Oberhausen, Germany</p> <p><b>Beschreibung:</b> ‘The focus will not be on commerce or political strategies but on the scientifically grounded advancement of technology-en-</p>

---

hanced learning. This will include presentations and exchange between other European projects in this area. Showcases will highlight best practice examples emerging from the synergies in the Kaleidoscope research community. More information is shortly to appear on this web site.'

**URL:** <http://www.noe-kaleidoscope.org/pub/news/index.html#The%205th%20IEEE%20International%20Conference%20on%20Advanced%20Learning%20Technologies>

---

**9th World Multi-Conference on Systemics, Cybernetics and Informatics, SCI 2005**

**Datum:** 10.-13. Juli 2005-01-18

**Ort:** Florida, Orlando

**Beschreibung:** SCI 2005 is an international forum for scientists and engineers, researchers and, consultants, theoreticians and practitioners in the fields of Systemics, Cybernetics and Informatics. It is a forum for focusing into specific disciplinary research, as well as for multi, inter and trans-disciplinary studies and projects. One of its aims is to relate disciplines fostering analogical thinking and, hence, producing input to the logical thinking.

**URL:** <http://www.iiisci.org/sci2005/website/default.asp>

---

**eista 05**

**Datum:** 14.-17. Juli 2005

**Ort:** Florida, USA

**Beschreibung:** solutions and problems of the applications of Information Communication Technologies (ICT) in Education and Training.

**URL:** <http://www.confinf.org/eista05/website/default.asp>

---

**12th International Conference on Artificial Intelligence in Education**

**Datum:** 18.-22. Juli 2005

**Ort:** Amsterdam, Niederlande

**Beschreibung:** The AIED field is committed to the belief that true progress in learning technology requires combining advanced technology with advanced understanding of learners, learning, and the context of learning. The conference thus provides opportunities for the cross-fertilization of information and ideas from researchers in the many fields that make up this interdisciplinary research area, including: artificial intelligence, other areas of computer science, cognitive science, education, learning sciences, educational technology, psychology, philosophy, sociology, anthropology, linguistics, and the many domain-specific areas for which AIED systems have been designed and built.

**URL:** <http://hcs.science.uva.nl/AIED2005/>

---

**IMPACT 2005 -7th Annual WebCT User Conference**

**Datum:** 18.-22. Juli 2005

**Ort:** San Francisco, USA

**Beschreibung:** User participation is at the heart of the IMPACT conference. More than 1,000 educators, course designers, and system administrators from across the globe will come together to learn from each other and share their e-Learning expertise. You can choose from hundreds of user-led and WebCT sessions, panels, roundtables, and posters—all of which reflect the challenges and concerns that we face on our campuses today.

**URL:** <https://programs.regweb.com/go/webctimpact2005/index.cfm?page=program>

---

- 
- 4th International Joint Conference on Autonomous Agents and Multi-agent system** **Datum:** 25-29 July, 2005  
**Ort:** Utrecht, The Netherlands  
**Beschreibung:** 'The technologies, methods, and theories of agents and multiagent systems are currently contributing to many diverse domains such as information retrieval, user interfaces, electronic commerce, robotics, computer mediated collaboration, computer games, education and training, ubiquitous computing, and social simulation. They not only are a very promising technology, but are also emerging as a new way of thinking, a conceptual paradigm for analyzing problems and for designing systems, for dealing with complexity, distribution, and interactivity, while providing a new perspective on computing and intelligence.'  
**URL:** <http://www.aamas2005.nl>
- 
- NEU NEU NEU NEU NEU CATE 2005** **Datum:** 29.-31. August 2005  
**Ort:** Oranjestad, Aruba  
**Beschreibung:** International Conference of IASTED on Computers and advanced Technology in Education.  
**URL:** <http://www.iasted.org/conferences/2005/aruba/c470.htm>  
**Papers:** 1. April 2005
- 
- Mensch und Computer 2005** **Datum:** 4.-7. September 2005  
**Ort:** Universität Linz  
**Beschreibung:** 5. fachübergreifende Konferenz zum Thema: Kunst und Wissenschaft - Grenzüberschreitung der interaktiven ART.  
**URL:** <http://www.mensch-und-computer.de/mc2005>
- 
- NEU NEU NEU NEU NEU ITA 05 – International Conference on Internet Technologies and Applications** **Datum:** 7.-9. September 2005  
**Ort:** Wrexham, UK  
**Beschreibung:** The conference will draw together researchers and developers from academia and industry across all fields of Internet computing and engineering.  
**URL:** <http://www.newi.ac.uk/computing/research/ita05/>
- 
- Design of Education in the 3rd Millennium** **Datum:** 12.-15. September 2005  
**Ort:** Istanbul, Turkey  
**Beschreibung:** The 34th Engineering Education Symposium is organised jointly by IGIP and Yeditepe University to address challenging issues on engineering education. This symposium is seeking solution for the design of future engineering education keeping in mind the frontiers of science and Technology. The solutions are to reflect local, regional and global scales.  
**URL:** <http://igip-ees05.yeditepe.edu.tr/Default.aspx>
- 
- GMW 05** **Datum:** 14.- 16. September 2005  
**Ort:** Universität Rostock, Deutschland  
**Beschreibung:** Unter dem Motto "Auf zu neuen Ufern!" möchte die GMW05 neben Neuem bewusst auch die ursprünglichen Tagungsschwerpunkte in das Blickfeld rücken und diese zukunftsorientiert weiterentwickeln.  
**URL:** <http://www.gmw05.de/>
-

- 
- DeLFI 2005**                      **Datum:** 13.-16. September 2005  
**Ort:** Rostock, Deutschland  
**Beschreibung:** Ein Schwerpunkt der DeLFI 2005 werden erste Studien und Ergebnisse der vom BMBF in der Fortschreibung des Programms "Neue Medien in der Bildung" geförderten informatiknahen Projekte zu Transfer und Integration von e-Learning sein.  
**URL:** <http://www.delfi2005.de/>
- 
- Informatik 2005 – Informatik verbindet**                      **Datum:** 19.-21. September 2005  
**Ort:** Bonn, Deutschland  
**Beschreibung:** Die alljährlich stattfindende Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik präsentiert traditionell das breite Spektrum aktueller Entwicklungen in der Informatik. Angesprochen sind Fachleute aus Wissenschaft und Praxis, die sich einen fundierten Überblick über die wichtigsten aktuellen Trends in der Informatik verschaffen möchten. Motto „Informatik LIVE!“  
**URL:** <http://www.informatik2005.de/>
- 
- 2nd International SCIL Congress**                      **Datum:** 11.-12. Oktober 2005  
**Ort:** St. Gallen, Schweiz  
**Beschreibung:** Zweite Konferenz des Swiss Centre for Innovations in Learning an der Universität St. Gallen unter dem Motto: From e-Learning to Educational Innovations: a Strategic Challenge.  
**URL:** <http://www.scil.ch/congress-2005/>
- 
- ICL 2005**                      **Datum:** 28.-30. September 2005  
**Ort:** Villach, Österreich  
**Beschreibung:** International Conference Computer Aided Learning  
**URL:** <http://www.icl-conference.org/>  
**Abstracts:** 20. Mai 2005
- 
- MPTL 10**                      **Datum:** 5.-7. Oktober 2005  
**Ort:** Freie Universität Berlin, Deutschland  
**Beschreibung:** 10th Workshop on Multimedia in Physics Teaching and Learning  
**URL:** [http://pen.physik.uni-kl.de/w\\_jodl/MPTL/MPTL10/index.html](http://pen.physik.uni-kl.de/w_jodl/MPTL/MPTL10/index.html)  
**Papers:** 1. Juni 2005
- 
- NETTIES 2005**                      **Datum:** 13.-15. Oktober 2005  
**Ort:** FH St. Pölten  
**Beschreibung:** 10 th international Conference on Network Entities 2005  
**Papers:** 30. April 2005
- 
- NEU NEU NEU NEU NEU International Symposium on Wikis**                      **Datum:** 17.-18. Oktober 2005  
**Ort:** San Diego, Kalifornien  
**Beschreibung:** The 2005 International Symposium on Wikis brings together wiki researchers, implementers, and users for the first time. The goal of the symposium is to find a voice for the community.  
**URL:** <http://www.wikisym.org/> **Papers:** 29. April 2005
-

---

**Convivio 2005****Datum:** October 19-21, 2005**Ort:** Athens (Greece)**Beschreibung:** Convivio network hosts a multi-cultural, pluralistic and multi-disciplinary community, the members of which share the common vision that the development of new technologies should be driven by the needs and desires of people. The primary aim of the network is to bring together the members of this community and to enhance their sense of belonging to it.**URL:** <http://www.noe-kaleidoscope.org/pub/news/index.html#The%205th%20IEEE%20International%20Conference%20on%20Advanced%20Learning%20Technologies>

---

**eChallenges 2005****Datum:** 15.-28. Oktober 2005**Ort:** Ljubjana, Slovenia**Beschreibung:** 'Focusing on eBusiness, eGovernment, eWork, eEurope beyond 2005 and ICT take-up by SMEs and International Co-operation on IST, the goal of e-2005 is to stimulate take-up of Research & Technology Development (RTD) results by industry, in particular SMEs, and the European public sector.'**URL:** <http://www.echallenges.org/2005/default.asp>

---

**Mlearn 2005****Datum:** 25.-28. Oktober 2005**Ort:** Kapstadt, Südafrika**Beschreibung:** 4th World Conference on Mobile Learning**URL:** <http://www.mlearn.org.za/>

---

**WMTE 2005****Datum:** 28.-30. November 2005**Ort:** University of Tokushima, Japan**Beschreibung:** International Workshop on wireless and mobile technologies in education**URL:** <http://ltf.ieee.org/wmte2005/netscape/index.html>**Papers:** 30. Juni 2005

---

**11th Online Educa****Datum:** 30. November – 2. Dezember 2005**Ort:** Berlin, Deutschland**URL:** <http://www.online-educa.com/en>

---